

**Zeitschrift:** Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

**Herausgeber:** Verein für Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen

**Band:** 43 (1972)

**Heft:** 8

## Inhaltsverzeichnis

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Revue suisse des Etablissements hospitaliers

Nr. 8      August 1972      Laufende Nr. 486  
                43. Jahrgang      Erscheint monatlich

AUS DEM INHALT

*Ferienfreude — im Altersheim*

*Der Wagerenhof ist eingeweiht*

*Die Mobilität des Erzieherpersonals und ihre Auswirkungen auf die Heimkinder*

*Delegiertenversammlung der Pro Infirmis in Biel*

Umschlagbild:

Auf der Höhe des Sommers.

Aufnahme: B. und E. Bührer

REDAKTION: Dr. Heinz Bollinger  
8224 Löhningen SH, Tel. (053) 7 10 50

DRUCK UND ADMINISTRATION: Stutz + Co.,  
8820 Wädenswil ZH, Tel. (01) 75 08 37, Postcheck 80 - 3204

INSERATENANNAHME für Geschäftsinserate:  
Stutz + Co., 8820 Wädenswil (T. Rüttimann)  
Tel. (01) 75 08 37

STELLENINSERATE: Beratungs- und  
Vermittlungsstelle VSA, 8008 Zürich, Wiesenstrasse 2,  
Tel. (01) 34 45 75

Annahmeschluss für Inserate am 25. des Vormonats.

ABONNEMENTSPREISE: Jährlich Fr. 25.—,  
halbjährlich Fr. 15.—, Ausland Fr. 30.—,  
Einzelnummer Fr. 3.— plus Porto

## Feriengedanken zur Diskussion gestellt

### «Sie müend immer s'letschi Wort ha!»

In jeder Diskussion muss jemand das letzte Wort haben. Wer soll es sein? Der junge oder alte Schützling? Der Heimleiter? Der Aeltere oder gar der Aelteste? Heute wird überall gerne diskutiert, oftmals wird diskutiert um des Diskutierens willen! Oftmals stehen jedoch echte Probleme in der Auseinandersetzung. Dann gilt es, die Aussprache ernstzunehmen, selbst wenn Kinder, Jugendliche, junge oder alte, unselbständige Menschen mit von der Partie sind. «Me muess halt rede mitenand!» darf kein papierener Slogan bleiben. Reden wir mit unseren Schützlingen; geben wir aber auch darauf acht, dass nicht nur wir, die Aelteren, die Erfahreneren, die Erwachsenen, reden und monologisieren, sondern dass auch unser Schützling sich aussprechen kann. Und wenn dabei nicht viel «herausschaut», wesentlicher ist, dass unser Mitmensch erlebt, dass jemand auch auf ihn hört, auf seine Sorgen und Nöte eingeht. Wie oft ignorieren wir unseren Partner? Die Zeit drängt — und er kann sich nicht kurz und schnell genug ausdrücken! Man hat andere, vielleicht gewichtigere Sorgen — wohin soll unser Schützling mit seinen vielleicht ganz neben-sächlichen, für ihn selber aber wichtigsten Anliegen gehen, wenn auch wir keine Zeit, kein Gehör für ihn haben? Ebenso schlimm ist aber unser «letztes Wort». Wissen wir wirklich immer alles am besten? Meine Schüler wissen mehr über ein Velotöffli — und es tut meiner Ehre keinen Abbruch, wenn ich auf sie höre! — Können Schützlinge das «Basta, nach dem Morgen-essen haben wir keine Zeit zum Zähneputzen!» annehmen ohne Widerspruch, wenn der Zahnarzt ihnen geboten hat, nach jeder Mahlzeit die Zähne sorgfältig zu reinigen? — Schätzen wir jene Gesprächspartner, die immer recht und das letzte Wort haben? Achten wir doch darauf, dass wir nicht gleiches tun!

### «Da lag ich plötzlich in der Ecke!»

Wir wissen, wie so etwas möglich wird. Anfänglich hänselt man sich. Man spöttelt und spielt miteinander.